



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Dienstag / den 20. (30.) Julii 1697. No. 15.**

**1697**



(Friedens- und Gottes mit Uns!  
Kriegs-Currir) Wochentliche



# Ordinari Post-Zeitung

von den vornehmsten Europäischen Orten

Mürnberg / gedruckt und zu finden bey Joh. Jonat. Felckerss Seel. Erben / im Rathhaus-Gäßlein.

Wien / vom 24. Julii / N. n.



**S**estern ist ein Courier aus Ober-Hungarn an-  
gelangt / mit Bericht / daß der Prinz de Beau-  
demont die Stadt Suckap bey seiner Ankunfft  
eingenommen habe; Dann die Rebellen hatten sich aus der Befestung  
in der Nacht über die Theysins G-bürg salvirt / und nur allein 2.  
Kinder darinn hinterlassen / weil sie sich völlig verschossen gehabt /  
und daher fernere nicht defendiren können. Anricht marchirt gedach-  
ter Prinz auff Potack / man glaubt aber / daß die Rebellen densel-  
ben allda nicht erwarten werden. Von der Türcken Versamm-  
lung / und ihres Sultans Anmarch ist viel spargirt worden / wie aber  
nunmehr verlautet / ist amoch vom Feind nicht das geringste zu hören /  
weil selbigem die Polnische Affairen sein Concept auch ziemlich ver-  
zucken. So will ebenfalls durch einen von Marland Angelangten  
versichert werden / daß die Franzosen mit höchstem Decruss die Bes-  
lagerung Barcelloña in Catalonien aufheben müssen.

Hermanstadt / vom 14. Jul. N. n.

So bald Ihr. Excell. Hr. General Rabatin aus dem Land-  
Tag von Zorda zuruck anhero kommen / und inmittelst vom Käyserl.  
Hof die Dispositiones wegen des herumb liehenden Corpo angeloffen /  
haben selbige gleich die conforme Anstalten gemacht / daß unter des  
Sommer-Quartal 8. Wochen Alt. P. ...

An-  
man  
egen  
rech-  
ends  
ren;  
Ber-  
nach-  
s an  
selbe  
em  
Ber-  
hten  
über  
rem  
fien-  
wor-  
was  
sind  
vesh-  
wer  
Bra-  
ge-  
t der  
der  
ants  
a ist  
neis-  
lich  
was  
hier  
ber-  
Ber-  
72

fen Herr General Bachmüller / Graf von Zeltingen mit einigen Regimentern in denen Moldau und Wallachischen Frontieren stehen verbleiben / die übrige Troupen aber / um Deva sich zusammenziehen sollen. Inzwischen solle die proeyte Semeswarer Proviandirung bereits geschehen / und die meiste Convoy wieder nach Belgrad zu rück gegangen seyn. Vom Groß Sultan höret man / daß / ob er schon den 17. passato von Adrianopel auffgebrochen / doch weiter nicht als auff Philippopoli gekommen / und dato noch alda seye / mit einem geringen Corpo / in Erwartung / daß die Asiatische Völcker einstens heraus folgen / und er zugleich die für sich übel besorgliche Coniuncturen der Moscoviter näherer obseruiren möge; von welchen wann die Tartarneligem Streich bekommen / er schwerlich sich nach Belgrad begeben / sondern in der Mitte zwischen Furcht und Hoffnung bleibend / den zweiffelhafften Ausgang abwarten werde. Man hat unlängsten zwar spargirt / ob solten die Crimesser von besagten Moscovitern sehr eingebüßet haben / solches aber confirmirt nicht / hingegen aber vertaulet / daß / weil dieser ihre Armeen gar zu mächtig / sich jene in eine Bataille einzulassen nicht getrauten / sondern allgemach zu rück ins Land zu weichen anfangen; die Moscoviter hingegen gemillet wären / Boffa zu belagern.

Königsberg / vom 29. Jun. st. v.

Heute g. Tage haben Ihr. Churfürstl. Durchl. von Brandenburg / Se. Czarische Maj. mit einer Elend. Thier. Jagt erlustret und wird dieser auff heutigen Petri Pauli Tag / weil des ersten Namens der Czar hat / allda magnific gastirt werden. Ueber jüngste Geschenke hat der Czar an Se. Churfürstl. Durchl. auch noch einen Rubin / so groß als ein Tauben. Ey / den man über 20000. Rthlr. werth schäzet / verehret / welches eine Beute von einem Orientalischen Fürsten / der solchen für ein Ohr. Behenck getragen hat / gewesen ist / und würde selbiger noch mehr gelten / wann er nicht durchbohret wäre. Die Conditions auff welche der Chur. Fürst von Sachsen zum König in Polen erwehlet worden / sollen in folgenden bestehen: 1. Daßer die Polnische Grenzen mehr erweiteren. 2. Cambrück mit seinen eigenen Völkern und Artillerie wieder erobern. 3. 6000. Mann verschaffen und Jährlich auff seinen eigenen Kosten unterhalten. 4. Alle Jahr zum Unterhalt der Artillerie 100000. Gulden hergeben. 5. Jährlich 100000. fl. zu Auslegung der Polnischen

nischen Gefangenen verschaffen. Und 6. zu Warschau auff Seine eigene Kosten eine Academie aufbauen und unterhalten solle / in welcher die junge Edelleute die Freye Künste und andere Ritterliche Exercitia oder Übungen lernen können. 7. Sell er auch vor Seiner Krönung 10. Millions Polnische fl. verschaffen / von selbigen dasjenige / was man der Polnischen Armee noch schuldig ist / zu bezahlen.

Madrid / vom 4. Jun. st. n.

Der König und die Königin befinden sich in erwünschter Gesundheit. Die 42000. Stücken von Achten / für die Indulto durch die Interessenten von der Flotte dem König versprochen / hat man zu Cadix empfangen. Die Franzosen beschloffen die Stadt Barcellona zu Wasser und Land noch stark / man hofft aber / daß die Darinn stehende 12000. Soldaten und 4000. bewehrte Bürger sich tapffer halten / und durch Hülffe des Vice-Retwischer mit 6000. Soldaten und 24000. Miquelets eine Meile von dem Platz campirt / und diesen entsetzen will / die Feinde davor hinweg treiben werden. Die Deputirten von der Stadt haben einen sehr ernstlichen Brief an den König geschrieben / ihren Eifer bezeugt und versprochen / sich bis auff den letzten Blute-Tropffen zu wehren; doch aber darbey gefügt / daß sie sich nicht können enthalten / an Seine Majest. zu melden / daß Ministri / welche ganz Catalonien für ihren Eigennutzen aufgeopffert haben / an diesem Hofe gefunden würden.

Paris / vom 12. Jul. st. n.

Der Hof ist man über die Affairen von Polen täglich in Conference begriffen / der Prinz Conti hat zwar vom König dahin zu gehen / und durch seine Anwesenheit seine Parthey zu erhalten vermerket / aber abschlägige Antwort erhalten; Laut Schreiben aus Catalonien soll der Herzog von Vendome mit der Attaque von Barcelona mit großem Unserseitigem Verlust / schon fern avancirt seyn; Man sagt / daß der König gestern Abend durch einen Expreffen die Confirmation erhalten / daß die Unserige nicht allein den 7. im 3ten Stüem den bedeckten Weg und Contrescarpen mit Verlust 2000. Mann eroberet / sondern auch den 9ten / von 4. auff gedachten Weg gemachten Batterien / 2. Brechen in die Stadt / Maurer zu schiessen angefangen / es thäten aber die Belägerten grosse Gegen-Wehr / und hätten unterschiedliche Segen- Bercker und Abschnitte gemacht / so daß die völlige Eroberung uns noch viel Volck kosten werde.

Druck

Brüssel / vom 22. Jul. st. n. Bey denen Armeen / welche noch in ihren vorigen Lagern stehen / passiret wenig veränderliches. Der Marechal de Bouffleurs solle etliche 1000. Mann nach dem Ober-Rhein / und der Marechal de Catinat einige Regimentee gegen die See-Küsten abgeschickt haben. Zu Ostende seyn 3. Regimente zu Fuß aus Engeland angekommen / deren in Kurzen mehrer folgen sollen.

Haag / vom 23. Jul. st. n.

Die Französ. Ambassadeurs haben in der verwichenen Samstaggen Conferenz zu Ryswick ihr Project auf den Fuß des Münsterischen und Nimwegischen Friedens gestellt / 6. bis 7. Bogen lang / und 37. Articul in sich haltend / dem Hn. Mediatori überliefert / welcher es hernach den hohen Allirten communicirt / es ist aber dieses Project dunkel / und bey weitem nicht cathetorice eingerichtet / deßhalb dem es auff unterschiedliche Meynung gezogen werden kan; unter andern Haupt-Puncten offerirt Franckreich die Stadt Straßburg / mit dem was darzu gehöret / wol wieder zu geben / aber in dem Stande / wie sie eingenommen worden / und begehret 8. oder 10. Monat Zeit / die neu-gemachte Fortificationes zu demoliren / und dasjenige was damalen gewesen / wieder zu bauen: Wann aber dieses nicht anständig / so wolte der König für die Stadt / wie sie nun ist / Freyburg / Breyßach und ganz Lothringen zum Equivalent abtreten / sonst aber / das gedachte Herzogtum Lothringen auff gewisse Condition und wie beyden Präliminariis erwehnet / restituiren / daß sie nemlich einen Kreuz-Weg 2. Stund in die Breite / alle Städte und Dörffer davon behalten wollen / oder sonst es ganz als ein Lehn von Franckreich dependiren solle. Luxembourg soll auch restituirt / aber zu vor demolirt / und in vorigen Stande überliefert werden; die Pfalz nebst allen andern conquestirten Landen und Städten / wollen sie nach dem Nimwegischen Friedens-Schluss wiedergeben / aber ein oder andern Schaden zu ersetzen / bleibt man negirend: So viel man nun vernimmt / dürfften die Allirten eine nähere Explication fordern / oder ein Contra-Project an Franckreich communiciren / und demnächst mündlich zu tractiren anfangen. In Polen schet es noch ziemlich verwirret / dann nebenst der Contischen Faction / eine dritte und vierte unterm Feld-Herrn von Lithau / und Prinz Lubomirsky sich hervor-gethan haben solle / Chur-Sachsen dem / noch hätte den größten Anhang.